

# „Wir halten zusammen“

Im Juni wird im Essener Grugapark der „Tag der Begegnung“

gefeiert - mit 50 000 behinderten und nichtbehinderten Gästen

Peter Toussaint

**Essen.** „Echte Freunde ston zesamme...“ Der Hit der Kultband „De Höhner“ bringt jede Party in Schwung. Nirgends passt die Botschaft von den Freunden, die sich helfen, besser, als beim „Tag der Begegnung“. Am 27. Juni bringen die Kölsch-Rocker ihr Ständchen beim größten Fest für Menschen mit und ohne Behinderungen. Mehr als 50 000 Menschen erwartet der Landschaftsverband Rheinland (LVR) im Grugapark in Essen.

Seit 1998 gibt es diesen „Tag der Begegnung“. Stets wurde im Archäologischen Park in Xanten gefeiert. „Großartige Feste“, lobte LVR-Direktor Harry Voigtsberger. Und warum dann der Umzug im 13. Jahr? „Ein Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr in Essen“, sagt er. Eine Rückkehr an den Niederrhein schließt der Verband ausdrücklich nicht aus. Allerdings: Als wahrscheinlich gilt das nicht.

Im schönen Grugapark im Herzen von Essen ist mehr Platz, er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser erreichbar, verfügt über befes-

tigte, rollstuhlgerechte Wege, und bei Regen und Sturm stehen die benachbarten Messehallen als Unterschlupf bereit.

Passend zur Kulturhauptstadt heißt das Motto diesmal: „Integration durch Kultur“. Fritz Pleitgen, Chef von „Ruhr.2010“ verriet gestern bei der Auftaktveranstaltung, wie wichtig ihm dieser Beitrag ist: „Wir wollen eine Kulturhauptstadt für alle sein, bei der auch alle mitmachen können: Alte und Junge, die Starken und die weniger Starken.“ Zur Freude der Veranstalter sprach er vom „größten Integrationsfest der Welt“. Für ihn ist's eine Herzensangelegenheit - auch weil Ehefrau Gerda die Vorsitzende des Förderkreises Behindertensport ist.

Essens Oberbürgermeister Reinhard Paß will, dass in der Ruhrmetropole wie zuvor in Xanten ein deutliches Zeichen für die Integration von Menschen mit Behinderungen gesetzt wird. Und Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland, nennt als Ziel „die uneingeschränkte Teilhabe von

Menschen mit Handicap.“

Ein fröhliches Fest soll es werden: mit Musik, Tanz, mit Mal-Aktionen und einem Viel-Generationenchor für Sängerrinnen und Sänger von 7 bis 77. Auf der Hauptbühne rocken die „Höhner“ und die Gruppe „Klee“, die im vergangenen Jahr das Mottolied zum Fest schrieb: „Wir halten zusammen.“ Und das hört sich doch mindestens genauso gut an wie die Botschaft von den „echte Freunde“.

## Länderspiel live

Im Sportpark können sich die kleinen und großen Gäste austoben, und wer lieber schaut als schwitzt, ist beim Sitzvolleyballspiel zwischen der niederländischen Nationalmannschaft und Bayer Leverkusen gut aufgehoben. Und wenn sich die deutsche Fußballnationalmannschaft in Südafrika als Gruppenerster fürs Achtelfinale qualifiziert hat, gibt es am Nachmittag das größte Public-Viewing mit behinderten und nicht behinderten Menschen.

Auch Gerd Kozyk freut sich auf den „Tag der Begegnung“ in Essen. Seit 40 Jahren ist er fast blind. Gestern testete er schon mal den neuen, 1,4 Kilometer langen Rundweg durch die Mustergärten des Grugaparks. Mit seinem Langstock tastete er sich an Rillenplatten vom „Garten der Ästhetik“ weiter zum Feng-Shui-Garten bis zum „Rosengarten“. Wer sagt denn, dass man Gärten nur mit den Augen genießen kann? Kozyk genießt den Duft der Pflanzen, den Gesang der Vögel und die wärmenden Sonnenstrahlen an diesem kalten Apriltag.

An allen Stationen des neuen barrierefreien Rundwegs im Grugapark gibt es Tafeln in Blindenschrift und „Hörsäulen“, die passende Geschichten zum Thema Gärten vorlesen. Und das ist spannend für Behinderte und Nichtbehinderte.

So wie das große bunte Fest am „Tag der Begegnung“ am 27. Juni in Essen.

## DER TAG DER BEGEGNUNG

### Prominente werben. Auch die NRZ ist dabei

Bei schönem Wetter rechnen die Veranstalter am 27. Juni mit mehr als 50 000 Besuchern im Grugapark in Essen (In Xanten waren es bis zu 35 000). Auf Großplakaten werben Prominente für den Besuch: „Tatort“-Star Dietmar Bär, die TV-Polizisten Harry und Toto und „Höhner“-Sänger Henning Krautmacher. Mehr als 200 Initiativen, Verbände und

Vereine präsentieren sich. Und auch die NRZ ist wieder mit einem eigenen Zelt dabei: mit vielen Aktionen, Gesprächen und mit „Knut“, dem Maskottchen der Kindernachrichtenseite. LVR-Direktor Voigtsberger dankte bei der Auftaktveranstaltung für die langjährige Medienpartnerschaft mit der NRZ: „Das ist ein wichtiger Beitrag zum 'Tag der Begegnung'.“